

Exposé zur Bachelorarbeit

Hemmnisse und Erfolgsfaktoren von Dachgrün im Rahmen der nachhaltigen Stadtentwicklung – Beispiele aus der kommunalen Praxis

Junes El Bargui

Betreuer: Herr Prof. Dr. Claus-Christian Wiegandt

1. Einleitung

Die Urbanisierung und das Wachstum von Städten ist ein schon lange beobachteter Trend. Der Wandel von Agrar- hin zu Dienstleistungsgesellschaften führt weltweit zu einer Zunahme der Stadtbevölkerung, einer räumlichen Ausdehnung der städtischen Siedlungsflächen und einer Bündelung menschlicher Aktivitäten. Die Vereinten Nationen sehen hierbei in der momentanen Situation die größte Welle urbanen Wachstums der Geschichte. Schon jetzt lebt die Mehrheit der Weltbevölkerung in urbanen Räumen und bis 2030 soll die Zahl der Stadtbewohner auf 5 Milliarden anwachsen. Auch wenn die Urbanisierung das Potenzial hat, kulturstiftend und bereichernd zu wirken, bringt sie dennoch große Herausforderungen mit sich. Problematisieren lässt sich die Verdichtung und Ausweitung der Siedlungsflächen insbesondere im Hinblick auf die aktuellen Bedrohungen von Klimawandel und Artenschwund. Die Aufgabe einer nachhaltigen Stadtentwicklung muss darin bestehen, Vulnerabilität auch im Hinblick auf diese Themen zu erkennen und resiliente Strukturen zu schaffen. Die UN widmet der nachhaltigen Stadtentwicklung das 11. der "Sustainable Development Goals", die als Teil der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung von allen Mitgliedstaaten 2015 angenommen wurden.

2. Zielsetzung und Fragestellungen

Die grundsätzliche Fragestellung meiner Bachelorarbeit ist, ob und inwieweit Dachbegrünung einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung von Städten leisten kann. Hierbei sollen die aktuelle Situation von Dachgrün in Deutschland festgestellt und eventuelle Hürden bzw. Herausforderungen identifiziert werden. Folgende Leitfragen sollen hierbei beantwortet werden:

- Welche potenziellen Vorteile birgt Dachgrün?
- Welche Städte in Deutschland fördern Dachgrün? (z.B. im Rahmen ihrer Nachhaltigkeits- und Klimaanpassungskonzepte)
- Welche Förderinstrumente für Dachgrün existieren?
- Welche Hemmnisse und Erfolgsfaktoren ergeben sich bei der Konzeption und Implementierung von kommunalen Dachbegrünungskonzepten?

Zuerst sollen hierfür die rechtlichen Rahmenbedingungen sowie die Fördermöglichkeiten für Dachbegrünungen in Deutschland zusammengefasst und die entsprechenden Akteure identifiziert werden. Anhand von zwei verschiedenen Stadtgemeinden soll beispielhaft die konkrete Implementierung von Dachgrün in die Stadtentwicklung analysiert werden. Hierfür wird auf Expertenwissen aus den jeweiligen Kommunen zurückgegriffen. Hamburg, Bocholt oder Mannheim bieten sich mit ihren detaillierten Dachbegrünungskonzepten hierbei als Untersuchungsräume an. Abschließend sollen anhand der erkannten Hindernisse mögliche Handlungsfelder aufgezeigt werden, um eine effizientere Einbindung von Dachgrün in die Stadtentwicklung voranzutreiben.

3. Methodisches Vorgehen

Die Arbeit soll auf Basis von Fachliteratur erfolgen und durch leitfadengestützte Interviews mit Experten aus städtischen Dachbegrünungsprojekten ergänzt werden. Die Interviews sollen teilstandardisiert und semistrukturiert erfolgen. Teilstandardisiert bedeutet in diesem Fall, dass die Interviews zwar durch einen expertenübergreifenden Fragenkatalog strukturiert sind, aber je nach

Input des Interviewpartners auch durch Fragen auf spontane Anreize eingegangen wird. Die Experten haben außerdem die Möglichkeit zu Äußerungen, die den exakten Rahmen der Fragen erweitern. Semistruktuell beschreibt, dass das Thema einerseits im Voraus in einzelne Teilbereiche zergliedert wurde, aus denen die spezifischen Fragen abgeleitet werden, und dass diese in einer bestimmten Reihenfolge vorgebracht werden, andererseits aber Spielräume in der Struktur offen gehalten werden. Die Interviews sollen nach Möglichkeit face-to-face durchgeführt und anschließend transkribiert werden.

Als Interviewpartner sollen jeweils ein Experte aus dem kommunalen Bereich der beiden untersuchten Städte, ein Vertreter des BuGG (Bundesverband GebäudeGrün e.V.) sowie ein Sachverständiger aus Abteilung 2 des BBSR angefragt werden.

4. Literaturlauswahl

ANSEL, W. et al. (2012²): Leitfaden Dachbegrünung für Kommunen. Projektbericht Deutsche Bundesstiftung Umwelt. (DDV Verlag) Nürtingen.

ANSEL, W. (Hrsg.)(2016): Kommunale Gründach-Strategien. Inventarisierung, Potentialanalyse, Praxisbeispiele. (Deutscher Dachgärtner Verband e.V.) Nürtingen.

ARUP DEUTSCHLAND GMBH (Hrsg.)(2016): Cities Alive. Green Building Envelope. Berlin.

BUNDESINSTITUT FÜR BAU-, STADT- UND RAUMFORSCHUNG (Hrsg.)(2015a): Gemeinschaftsgärten im Quartier. BBSR-Online-Publikation 12/2015. Bonn.

BBSR (Hrsg.)(2015b): Überflutungs- und Hitzevorsorge durch die Stadtentwicklung. Strategien und Maßnahmen zum Regenwassermanagement gegen urbane Sturzfluten und überhitzte Städte. Bonn.

BUNDESMINISTERIUM FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ, BAU UND REAKTORSICHERHEIT (2015): Grün in der Stadt – Für eine lebenswerte Zukunft. Grünbuch Stadtgrün. Abrufbar unter: <https://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/Veroeffentlichungen/ministerien/BMUB/VerschiedeneThemen/2015/gruenbuch-2015-dl.pdf?blob=publicationFile&v=2> (Stand 28.11.2019)

BUNDESMINISTERIUM FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ, BAU UND REAKTORSICHERHEIT (Hrsg.)(2017): Weissbuch Stadtgrün. Grün in der Stadt – Für eine lebenswerte Zukunft. Berlin.

BRUNE, M., BENDER, S. u. GROTH, M. (2017): Gebäudebegrünung und Klimawandel. Anpassung an die Folgen des Klimawandels durch klimawandeltaugliche Begrünung. Report 30. (Climate Service Center) Hamburg.

FACHVEREINIGUNG BAUWERKSBEGRÜNUNG E.V. (Hrsg.) (2017): FBB Umfrage 2016/17. Saarbrücken.

FORSCHUNGSGESELLSCHAFT LANDSCHAFTSENTWICKLUNG, LANDSCHAFTSBAU E.V. (Hrsg.)(2008): Richtlinie für die Planung, Ausführung und Pflege von Dachbegrünungen. Bonn

INTERMINISTERIELLER ARBEITSKREIS STADT (Hrsg.)(2017): Bericht des interministeriellen Arbeitskreises „Nachhaltige Stadtentwicklung in nationaler und internationaler Perspektive“. Abrufbar unter: https://www.bmu.de/fileadmin/Daten_BMU/Download_PDF/Nachhaltige_Entwicklung/ima_stadt_bericht_bf.pdf (Stand 28.11.2019)

KFW (Hrsg.)(2018): Infoblatt zu den Merkblättern. Energieeffizient Sanieren Kredit und Investitionszuschuss. Frankfurt.

KLIMASCHUTZAGENTUR MANNHEIM u. STADT MANNHEIM (Hrsg.)(2016): Förderprogramm zur Begrünung von Dach-, Fassaden- und Entsiegelungsflächen. Mannheim.

LEE, S. u. C. ROPPEL (2014): Innovative Finanzierungsmodelle für öffentliches Grün. Bad Honnef.

MANN, G. et al. (Hrsg.)(2015): Bundesweite Strategie Gebäudegrün. Verbandsübergreifende "Allianz Bauwerksbegrünung". Dach-, Fassaden-, Innenraumbegrünung. Abrufbar unter: https://www.gebaeudegruen.info/fileadmin/website/downloads/bugg-allgemein/Bundesweite_Strategie_Gebaeudegruen_06-2015.pdf (Stand 28.11.2019)

MANN, G. et al. (Hrsg.)(2015b): Jahrbuch Bauwerksbegrünung 2018. (Bundesverband GebäudeGrün e. V.) Saarbrücken.

PFOSER, N. et al. (2013): Gebäude, Begrünung und Energie: Potenziale und Wechselwirkungen. Darmstadt.

SCHMAUCK, S. (2019²): Dach- und Fassadenbegrünung – neue Lebensräume im Siedlungsbereich. Fakten, Argumente und Empfehlungen. Bonn.

UMWELTBUNDESAMT (Hrsg.)(2012): Kosten und Nutzen von Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel. Analyse von 28 Anpassungsmaßnahmen in Deutschland. Dessau-Roßlau.

UMWELTBUNDESAMT (Hrsg.)(2012b): Hintergrundpapier. Die Folgen des Klimawandels in Deutschland. Was können wir tun und was kostet es? Dessau-Roßlau.